

# ESREAs Europäischer Forschungskongress zur Erwachsenenbildung

Imagining diverse futures for adult education:  
questions of power and resources of creativity

07. bis 11. September 2016, Maynooth University, National University of Ireland

Alle drei Jahre veranstaltet die European Society for Research on the Education of Adults (ESREA) eine europäische Forschungskonferenz. Nach Konferenzen in Strobl (1995), Brüssel (1998), Lissabon (2001), Wroclav (2004), Sevilla (2007), Linköping (2010), Berlin (2013) fand in diesem Jahr die Konferenz an der Maynooth University in der Nähe von Dublin, Irland statt.

Über 200 Teilnehmende kamen zusammen, um sich mit Fragen der Erwachsenenbildung auf dem breiten Spannungspol zwischen Macht und Kreativität auseinanderzusetzen. Im Rückblick ist es mir nicht mehr möglich, den roten Faden im Veranstaltungsprogramm nachzuzeichnen; die Auseinandersetzung mit Fragen der Kreativität war zweifellos der innovative Ansatz dieser Tagung. Dazu trugen nicht nur die intellektuellen Auseinandersetzungen, sondern in besonderer Weise auch das künstlerische Begleitprogramm (bspw. das Jugendtheater in draußen geparkten Autos, in denen die Rückbank für Zuschauer reserviert war) bei.

Neben historischen Selbstvergewisserungen der Fachgesellschaft aus einer Machtperspektive – so warfen Barry Hake und Kjell Rubenson einen Blick zurück auf die Ursprünge der Fachgesellschaft und identifizierten die hegemonialen Diskurse im Feld – wird traditionell besondere Aufmerksamkeit auf die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses gelegt: Stipendien, Vorkonferenzen und Preise für die besten Nachwuchsarbeiten können dazu gezählt werden. Ebenso reihten sich hier eigene Veranstaltungen im Sinne des „Bringing your research to international academic networks“ ein, die junge Wissenschaftler/innen unterstützen, in peer-reviewed journals zu veröffentlichen, wie dem „European Journal for Research on the Education and Learning of Adults (RELA)“ (siehe [www.rela.ep.liu.se](http://www.rela.ep.liu.se)).

So bedeutsam auch diese Gesamtkonferenzen sind; die Arbeit von ESREA zielt insbesondere auf den direkten Austausch von aktiv Forschenden durch 12 thematische Netzwerke, die in der Regel zweijährlich Seminare und Konferenzen in ver-

schiedenen europäischen Orten durchführen. Sie bilden eine große thematische Bandbreite ab (s. ausführlicher auf der Website [www.esrea.org](http://www.esrea.org)): Access, Learning Careers and Identities; Active Democratic Citizenship and Adult Learning; Adult Educators, Trainers and their Professional Development; Working Life and Learning; History of Adult Education and Training in Europe; Gender and Adult Learning; Life History and Biographical Research; Between Global and Local – Adult Learning and Communities; Migration, Transnationalism and Racisms; Education and Learning of Older Adults; Policy Studies in Adult Education; Interrogating Transformative Processes in Learning: An international exchange.

Die Anzahl der anwesenden Professor/inn/en und Nachwuchswissenschaftler/inn/en aus dem deutschen universitären Kontext (es wurden an die 20 gezählt) dürfen durchaus den Schluss zulassen, dass es mittlerweile für die neue Generation von Wissenschaftler/innen weitgehend Usus ist, ihre Ergebnisse auch im europäischen Hochschulraum zu diskutieren. Alle drei Jahre wählen die Mitglieder 12 Vorstandsmitglieder, die möglichst breit die verschiedenen europäischen Regionen repräsentieren. Soeben ist Bernd Käßlinger, der auch die vorletzte Forschungskonferenz in Berlin (2013) organisiert hatte, als Vorstandsmitglied gewählt worden. Der Veranstaltungsort für die Konferenz im September 2019 wird zu einem späteren Termin festgelegt; aber bereits jetzt ist er ein wichtiger Veranstaltungstermin in Europa, der vorge-merkt werden sollte.

**Autor**

Prof. Dr. Wolfgang Jütte  
[wolfgang.juette@uni-bielefeld.de](mailto:wolfgang.juette@uni-bielefeld.de)